

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den

10.10.2013

Ältere Computer der Stadt München sinnvoll weiterverwenden

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen

1. Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, was mit der IT- und Kommunikations-Hardware (PCs, Monitore etc.), die turnusgemäß in den einzelnen Referaten nach ca. 5 Jahren ausgetauscht wird, im Anschluss geschieht. (Sollten Details aus Rahmenverträgen, welche nichtöffentlich sind, betroffen sein, so wird gebeten, neben einer öffentlichen Vorlage eine gesonderte nichtöffentliche zu erstellen)
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erstellen, nach dem jegliche funktionstüchtige IT-Hardware – soweit möglich – einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt wird (natürlich unter Löschung datenschutzsensibler Informationen). Hierunter werden die Verwendung in eigenen Einrichtungen im Bildungs- oder Sozialbereich, die Spende an Projekte (etwa in den Bereichen Jugend, Bildung und Integration), der Einsatz im Rahmen von kommunaler Entwicklungszusammenarbeit bzw. Städtepartnerschaften (wie der mit Harare) oder ähnliche Zwecke verstanden.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen. Ob dies klassische Verwaltungsbereiche, Schulen, Sozialbürgerhäuser, Kitas, Sportstätten oder Markthallen betrifft, sie alle benötigen eine gute, funktionierende IT-Infrastruktur. Dass diese hin und wieder erneuert oder ausgetauscht werden muss, liegt in der Natur der Sache. Die Anforderungen steigen, neue Programme benötigen höhere Kapazitäten, die Hardware ist den einzelnen Aufgaben nicht mehr gewachsen. Was geschieht jedoch mit all den Rechnern, Druckern, Monitoren o.ä.? Werden diese an anderer Stelle weiter verwendet oder einfach verschrottet, obwohl sie noch funktionstüchtig sind? Dies sind wohl insgesamt mehrere tausend Geräte pro Jahr.

In dieser Stadt gibt es viele Einrichtungen, sei es in der Jugend- und Bildungsarbeit oder im Flüchtlingsbereich, die sich über diese, oftmals noch recht aktuellen, Geräte freuen würden. Könnten diese Projekte doch so ihrem Klientel ein besseres Angebot machen. Die Stadt könnte somit viele Initiativen und Ideen weiter stärken und vor allem den Schwächeren in der Gesellschaft helfen.

Des Weiteren könnte die IT-Hardware im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit genutzt werden. So beraten derzeit Münchner Expertinnen und Experten die Stadtverwaltung Harare bei der Entwicklung und Umsetzung eines IT-Konzeptes mit dem Ziel, die Effizienz, Serviceorientierung und Transparenz im Verwaltungshandeln und hier insbesondere in Finanzangelegenheiten zu verbessern. Neben dem fehlenden Know-How ist auch die technische Ausstattung in Harare sehr mangelhaft. Zur Realisierung des IT-Konzeptes wird eine Ausstattung von 250 IT Arbeitsplätzen nur für den Finanzbereich und von ca. 1500 Arbeitsplätzen für den Bereich der gesamten Stadtverwaltung Harare benötigt. Durch ein Förderprogramm des BMZ werden zwar die Beratungseinsätze, nicht aber die in Harare notwendige Investitionen finanziert, so dass ausrangierte Geräte der Stadt München hier sehr sinnvoll zum Einsatz kommen könnten.

Jede Form der Weiterverwendung der IT-Hardware bietet der Stadt Chancen, gute und sinnvolle Vorhaben zu unterstützen und weiter auszubauen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Dr. Florian Vogel
Jutta Koller
Sabine Krieger
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates